

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 4. Dezember 1953

Blatt 2043

Wieder acht Millionen Schilling für Straßenumbauten =====

4. Dezember (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten genehmigte gestern zusätzlich zu den bereits in Angriff genommenen Straßenumbauten weitere neue Aufträge an Wiener Straßenbauunternehmen. Unter den größeren Projekten, die nun genehmigt wurden, befindet sich der Umbau des inneren Neubau- und Lerchenfelder Gürtels von der Mariahilfer Straße bis zur Josefstädter Straße. Dieses Bauprojekt, das bereits begonnen wurde, wird 2,930.000 Schilling kosten.

Im 1. Bezirk werden mehrere Stampfasphalt-Fahrbahnen auf Hartgussasphalt umgebaut. Für die Modernisierung der Fahrbahnen im 9., 10., 16. und 26. Bezirk wurden weitere 3 Millionen Schilling bereitgestellt. Insgesamt wurden für Straßenumbauten 8 Millionen Schilling bewilligt. Dazu kommt noch 1 Million Schilling für die Asphaltierung von Gehwegen und Parkanlagen, mit der gleichfalls noch heuer begonnen wird.

Für 480.000 Schilling wurde ein weiteres Spezial-Straßenbaugerät angekauft, das sich vor allem für die Bearbeitung von Verkehrsflächen in Siedlungsgebieten eignet.

Stadtrat Thaller referierte in dieser Sitzung des Bauausschusses über die ersten Vorbereitungsarbeiten für den Bau der neuen Schwedenbrücke.

Bitte vormerken!

Geehrte Redaktion!
=====

Vor einem Jahr wurde auf Beschluß des Wiener Gemeinderates in der Stadtbauamtsdirektion die "Forschungsstelle für Wohnen und Bauen" geschaffen. Aufgabe dieser Forschungsstelle ist es, die technischen, sozialen und kulturellen Probleme auf dem Gebiete des Wohnens und des Bauens wissenschaftlich zu untersuchen, neue, billige und wirtschaftliche Lösungen zu erforschen und sie mit den Erfordernissen unserer Zeit sinnvoll in Einklang zu bringen.

Am Mittwoch, dem 9. Dezember, um 10 Uhr vormittag, werden der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller und der Leiter der Forschungsstelle Prof. Schuster den Vertretern der Presse über die bisherige Tätigkeit der Forschungsstelle berichten. Sie sind eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu dieser Pressekonferenz zu entsenden.

Ort der Pressekonferenz: Forschungsstelle für Wohnen und Bauen, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 8, Halbstock, Tür 217.

Gemeindepensionisten Achtung!

=====

4. Dezember (RK) Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Hauptgruppe VII, Wien 9, Maria Theresien-Straße 11, teilt mit, daß wegen Auszahlung der Weihnachtshilfe die Sprechstunden bis 14. Dezember entfallen.

Nur die Sterbebeiträge können behoben werden. Näheres beim Portier.

Max Theuer zum Gedenken

=====

4. Dezember (RK) Am 7. Dezember wäre der Architekt und Professor für Baukunst Dr. Max Theuer 75 Jahre alt geworden.

Ein geborener Wiener, absolvierte er seine Fachstudien an der Technischen Hochschule und trat zunächst in den staatlichen Baudienst. In der Folge war er als Assistent an der Lehrkanzle für antike und neuere Baukunst der Technischen Hochschule tätig und habilitierte sich 1918 als Privatdozent. 1924 wurde er ordentlicher Professor und bekleidete dreimal die Würde eines Dekans der Fakultät für Architekten. Seine rege **Anteilnahme an den** Ausgrabungsarbeiten des Archäologischen Institutes der Universität Wien in Ephesos wurde in Fachkreisen gewürdigt. Neben seiner akademischen Lehr- und Forschungstätigkeit ist Theuer auch als schöpferischer Architekt hervorgetreten und hat eine Reihe öffentlicher und privater Bauten geplant oder ausgeführt. Am 26. Juni 1949 ist er gestorben.

Ferkelmarkt vom 2. Dezember

=====

4. Dezember (RK) Aufgebracht wurden 86 Ferkel, verkauft wurden 86. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 190 S, 6 Wochen 210 S, 7 Wochen 250 S, 8 Wochen 273 S, 10 Wochen 300 S, 12 Wochen 420 S. Der Marktbetrieb war sehr rege.

Neue Verkehrsregelung auf dem Stock im Eisen-PlatzNoch heuer eigenes Lichtsignal für Fußgänger

4. Dezember (RK) Nach der Fertigstellung des Haas-Hauses sind nun die von der Wiener Stadtverwaltung durchgeführten Umbauarbeiten zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf dem Stock im Eisen-Platz so weit fortgeschritten, daß der neue Verlauf des Fahrzeugverkehrs in Kraft gesetzt werden konnte. Gegenüber früher ergeben sich durch die Neugestaltung einige Veränderungen.

Fahrzeuge, die vom Graben zum Stephansplatz fahren wollen, können nun nicht mehr die Fahrbahn zwischen der Mittelinsel und dem Haas-Haus benützen, sondern müssen über die durch die Ampel geregelte Kreuzung Kärntner Straße - Stephansplatz fahren. Die Fahrbahn auf der Seite des Haas-Hauses sollen nur mehr Fahrzeuge benützen, die vom Stephansplatz zum Graben, bzw. in die Seilergasse fahren. Der Grund für diese Maßnahme liegt darin, daß früher die vom Graben kommenden Fahrzeuge beim Linksabbiegen zum Stephansplatz bereits bei der Seilergasse verkehrsbehindernd wirkten und beim Einbiegen auf den Stephansplatz praktisch dem Gegenverkehr entgegenfahren. Man hat daher hier die entsprechenden Verkehrszeichen "Einfahrt verboten" aufgestellt.

Im Kreuzungsbereich sind die Schutzwege für Fußgänger neu gekennzeichnet worden. Auch hat man sogenannte Leitlinien auf der Fahrbahn vor den Schutzwegen angebracht, die das richtige Einordnen erleichtern sollen. Die durchgehende weiße Linie teilt die Fahrbahn für die beiden Fahrtrichtungen. Die unterbrochen geführten Linien sollen den Fahrzeugverkehr sozusagen sortieren; sie führen also den Fahrzeuglenker, der nach links abbiegen will, in den linken Spurstreifen, den rechts abbiegenden in den rechten Spurstreifen.

Eine Neuerung ergibt sich auch beim Linksabbiegen auf der Kreuzung Kärntner Straße - Stephansplatz. Gegenwärtig ist es auf Kreuzungen üblich, bei "grün" zur Kreuzungsmitte vorzuziehen, wo die nach links abbiegenden Fahrzeuge einander umfahren

müssen. Auf dem Stock im Eisen-Platz sollen nun die Fahrzeuglenker vor der Mitte der Kreuzung bei einer Lücke im Gegenverkehr gleich nach links abbiegen, also sozusagen die Kurve schneiden. Die Fahrzeuge umfahren einander nicht sondern fahren aneinander vorbei. Beim Abbiegen muß selbstverständlich auf den Fußgängerverkehr Rücksicht genommen werden. Ein zu starkes Schneiden der Linkskurve ist nicht gestattet.

Noch heuer wird schließlich die Lichtsignalanlage auf dem Stock im Eisen-Platz zur Erleichterung des Abbiegeverkehrs der Fahrzeuge und zum Schutz der Fußgänger im ganzen Kreuzungsbereich eigene Freizeichen für Fußgänger aufweisen. Wenn dann die Kreuzung für Fußgänger frei gegeben wird, ist für alle Fahrzeuge im Kreuzungsbereich "rot". Die Fußgänger können in dieser Phase alle Schutzwege benützen. Hingegen sollen, auch wenn die eine Richtung "grün" für den Fahrzeugverkehr zeigt, die in gleicher Richtung gehenden Fußgänger die Kreuzung nicht überschreiten, sondern auf das Fußgängerfreizeichen warten. Der Verkehrsposten wird also in Zukunft von zum Beispiel "grün" für Richtung Kärntner Straße - Stephansplatz auf "gelb" schalten, dann auf "Fußgänger gehen!", womit gleichzeitig für alle Fahrzeuge rotes Licht leuchtet.

Pferdemarkt vom 1. Dezember

=====

4. Dezember (RK) Aufgetrieben wurden 292 Pferde, hievon 17 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 270 verkauft, als Nutztier 1. Unverkauft blieben 21. Der Marktverkehr war anfangs flau, später lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 18, Niederösterreich 146, Oberösterreich 92, Steiermark 10, Burgenland 20, Salzburg 3, Tirol 3.

Die Städtischen Unternehmungen im Jahre 1954
=====

4. Dezember (RK) Stadtrat Dkfm. Nathschläger sprach heute über die Sender Rot-Weiß-Rot und Ravag über die Wirtschaftspläne der städtischen Unternehmungen für das Jahr 1954. Er sagte u.a.:

Dank der auch im Jahre 1953 fortschreitenden Festigung unseres Wirtschaftslebens, das durch die glückliche Regierungspolitik in den letzten Jahren immer neue Impulse empfangen hat, konnten die Wiener städtischen Unternehmungen, das sind die E-Werke, Gaswerke, Verkehrsbetriebe und die Bestattung, zusammengefaßt in den Wiener Stadtwerken, sowie das Brauhaus der Stadt Wien und die Gewista, auch für das kommende Jahr einen durchaus von Optimismus getragenen Voranschlag ausarbeiten. Sie präliminieren an Einnahmen insgesamt 2.075 Millionen Schilling und an Aufwendungen 2.082 Millionen Schilling, so daß sich ein Abgang von rund 7 Millionen Schilling ergibt, der im Verhältnis zu den Aufwendungen verschwindend ist und nur 0.35 Prozent beträgt. Die Bedeutung der Unternehmungen gegenüber dem Hoheitsbereich wird besonders durch den Hinweis augenfällig, daß sowohl die Einnahmen als auch die Aufwendungen rund 70 Prozent des gesonderten Budgets der Hoheitsverwaltung ausmachen.

Die sechs Unternehmungen werden im Jahre 1954 zusammen 20.985 aktive Bedienstete beschäftigen und 18.562 Pensionsparteien eine sichere Existenz gewährleisten. Unter den Aktiven scheinen in Auswirkung der Aufnahmen auf Grund des Jugendeinstellungsgesetzes insgesamt 185 jugendliche Arbeitskräfte auf. Fast 40.000 Menschen werden es somit im Jahre 1954 wieder sein, die von diesen großen Unternehmungen der Stadt Wien Lohn, Gehalt oder Rente beziehen. Mit den Familienangehörigen werden weit mehr als 100.000 Menschen ihre Existenz den städtischen Unternehmungen verdanken.

Naturgemäß hat die Wiener Bevölkerung ein besonderes Interesse daran, zu erfahren, was die städtischen Unternehmungen im nächsten Jahre an Leistungen, die allen entweder direkt oder indirekt zugute kommen, zu erbringen beabsichtigen. Die Gesamtinvestitionen werden im Jahre 1954 auf 391 Millionen Schilling **steigen**, während sie im laufenden Geschäftsjahr mit 356 Millionen Schilling veranschlagt wurden. Wir können somit eine erfreuliche Steigerung um nicht weniger als 35 Millionen Schilling, ungefähr 10 Prozent, feststellen.

Beim E-Werk werden es um 17,4, bei den Verkehrsbetrieben um 19,8 und beim Brauhaus um 5,3 Millionen Schilling mehr sein, während sich nur beim Gaswerk eine Verringerung um 7,9 Millionen Schilling ergibt, die dadurch zu erklären ist, daß die Produktionsanlagen infolge der besonderen Anstrengungen in den Vorjahren keiner so großen Aufwendungen mehr bedürfen.

Das E-Werk verwendet von den zur Verfügung stehenden insgesamt 167,8 Millionen Schilling den größten Prozentsatz und zwar 63,7 Millionen Schilling für den Ausbau der Leitungsnetze. 28,2 Millionen Schilling entfallen allein auf das Drehstromkabel - und Gleichstrombahnnetz. 5,5 Millionen werden für Ortsnetze und Hausanschlüsse reserviert und die Umschaltung von Gleich- auf Wechselstrom wird mit einem Betrag von 9,7 Millionen Schilling gegen 5,3 Millionen Schilling im Jahre 1953 im verstärkten Ausmaß fortgesetzt. Für Zähler und sonstige Meßeinrichtungen werden 9,9 Millionen Schilling benötigt, für die Fortsetzung der Arbeiten am vierten Hochleistungskessel in Simmering 15 Millionen Schilling, für die Fertigstellung der ersten Etappe des Umspannwerkes Weissgärber 11 Millionen und für den Beginn eines Umspannwerkes in Mödling 5,7 Millionen Schilling.

Die Gaswerke verwenden die veranschlagten 67,7 Millionen Schilling unter anderem mit 9,2 Millionen Schilling für das Werk Simmering, mit 12,9 Millionen Schilling für das Werk Leopoldau, für das Straßenrohrnetz mit 28,3 (um 8,6 mehr als im Vorjahr) und für die Anschaffung von Gasmessern mit 15,4 Millionen Schilling. Für Rohrleitungen in Siedlungen und Randgebieten, darunter unter anderem auch in Klosterneuburg, sind allein 13 Millionen Schilling eingesetzt, während 3,6 Millionen Schilling für den Anschluß neuer Wohnhausbauten in Wien dienen sollen.

Das besondere Sorgenkind unter den städtischen Unternehmungen, die Wiener Verkehrsbetriebe, verwenden die ihr zur Verfügung gestellten, abermals erhöhten Investitionsbeträge von 148,2 Millionen Schilling mit 91,9 Millionen Schilling für die Straßenbahnen, mit 45,2 Millionen für die Stadtbahn und mit 11 Millionen für den Autobusbetrieb. Bei der Straßenbahn und bei der Stadtbahn werden damit um 8, bzw. um 9 Millionen

mehr aufgewendet werden können als im heurigen Jahr und beim Autobusbetrieb um rund 3 Millionen Schilling mehr. Der Erneuerung des Fahrparks werden allein 96 Millionen gegen 71 Millionen im heurigen Jahr zugewendet, das ist also um 25 Millionen mehr als heuer. Für die Erneuerung von Gleisanlagen werden rund 30 Millionen Schilling zur Verfügung stehen.

Es ist zu hoffen, daß die Lieferungen der pro 1954 bestellten Wagen seitens der damit betrauten Firmen termingemäß erfolgen. Unter anderen werden erwartet 19 Großraumzüge mit Trieb- und Beiwagen für die Linie 46, 25 Großraumbeiwagen, um dem fühlbaren Mangel gerade auf diesem Sektor endlich beizukommen, und ferner, neben einer Reihe von Aufbauwagen für die Straßenbahn, die Lieferung von 92 Stadtbahntrieb- und Beiwagen mit den wiederholt erwähnten Neuerungen, um das Fahren auf der Stadtbahn wenigstens einigermaßen wieder großstädtisch zu gestalten. Außerdem sollen mindestens zehn neue Autobusse im kommenden Jahr in Betrieb genommen werden.

Unter den neuen Gleisanlagen figuriert endlich die seit langem erwartete Schleife Troststraße - Neilreichgasse - Jaureshof, eine Gleisanlage in der Landstraße Hauptstraße von der Invalidenstraße bis zur Rochusgasse, die Neuverlegung der Gleise in der Praterstraße von der Aspernbrückengasse bis zum Praterstern, eine neue Gleisanlage am Schwarzenbergplatz, der Umbau von Gleisanlagen am Urban Loritz-Platz im Zusammenhang mit dem Bau der Wiener Stadthalle, die Mittellage in der Marchfeldstraße und eine Schleife am Engelsplatz und schließlich soll auch die Schleife in Bodaun in Angriff genommen werden. Von besonderer Bedeutung nicht nur für den Berufs- sondern auch für den Ausflugsverkehr ist die Wiederherstellung der Stadtbahnlinien nach Heiligenstadt, mit deren Fertigstellung und Inbetriebnahme voraussichtlich im Herbst des kommenden Jahres gerechnet werden kann.

Im Brauhaus der Stadt Wien soll im nächsten Jahr ein größeres Rationalisierungsprogramm durchgeführt werden, wofür 5,5 Millionen Schilling zur Verfügung stehen.

Von der Städtischen Bestattung und von der Gewista ist lediglich zu bemerken, daß diese Unternehmungen auch im Jahre 1954 den an sie gestellten Anforderungen in jeder Weise nach-

kommen werden.

Alles in allem kann wohl gesagt werden, daß die städtischen Unternehmungen alle Anstrengungen gemacht haben, um der Wiener Bevölkerung auch im nächsten Jahr wieder mit besonderen Leistungen zu dienen, die dazu angetan sein werden, das Leben in unserer Stadt in fortschrittlicher Weise zu fördern und damit den Ruf Wiens als größte Metropole im Mitteleuropäischen Raum erneut zu vertiefen.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 7. bis 13. Dezember

4. Dezember (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 7. Dez.	Gr.M.V.Saal 19.30	Berufsschulen Wiens - Kulturamt: Schubert-Gedenkkonzert (Wiederholung vom 19.Nov.1953).
	Kammersaal (MV) 17.00	Österr.Ges.f.zeitgenössische Musik: 8.Studiokonzert (Werke von Franz Hasenöhrl, Rudolf Jettel, Alfred Uhl)
	Schubertsaal (KH) 19.30	Klavierabend Mireille Auxiètre
Dienstag 8. Dez.	Kammersaal (MV) 19.30	Konzert Lucy Steidl-Teutphoeus Karl Bitzan
	Mozartsaal (KH) 19.30	Österreichischer Blindenverband: Werbekonzert
	Musikakademie Vortragssaal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Liederabend Eva Brick (Akademie); musikal.Leitung: Prof.Dr. Erik Werba
Mittwoch 9. Dez.	Gr.M.V.Saal 11.00	Kulturamt der Stadt Wien: Jugendkonzert (Wr. Symphoniker, Dirigent Prof. Hans Swarowsky)
	Gr.M.V.Saal 19.30	Wr.Symphoniker - Wr. Kammerchor: F.Schubert "Alfonso und Estrella" (Konzertfassung); Leitung Victor Quirin Plasser
	Brahmessaal (MV) 19.30	Trioabend Mario Beyer - Ernst Knava - Dr. Erich Roubicek
	Kammersaal (MV) 19.30	Liederabend Annie Vilmar, am Flügel Max Kundegraber
	Musikakademie Vortragssaal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Praktikum für zeitgenössische Musik; Leitung Prof. Anton Heiller

Donnerstag 10. Dez.	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Abonnement-Liederabend Hans Hotter; am Flügel Prof. Viktor Graef
	Mozartsaal (KH) 19.30	Chor-Orchesterkonzert des Männer- gesangvereines Ottakringer Lieder- tafel
	Konservatorium der Stadt Wien Zimmer 22 19.45	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vortrag Prof. Andre Espiau de la Maestre "Das französische Lied"
	Urania Großer Saal 11.00	Kulturamt der Stadt Wien: Aufführung des Singspiels "Ein Ele- fant geteilt durch sechs" (für Schüler)
Freitag 11. Dez.	Gr.M.V.Saal 19.30	Konzert für die Hietzinger Rettungs- gesellschaft
	Gr.K.H.Saal 11.00	Kulturamt der Stadt Wien: Aufführung der Tanzspiele "Der Schulmeister" und "Aschenbrödel - einmal anders" (für Schüler)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Neuer Wiener Musikverein: Orchesterkonzert
	Mozartsaal (KH) 19.30	Konzert des "Pro Arte-Orchesters"; Dirigent Dr. Meinhard Winkler
	Schubertsaal (KH) 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Prof.Dr. Josef Dichler (ausländische Stu- dierende)
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Liederabend der Klasse Prof.Dr. Ernst Reichert
Samstag 12. Dez.	Gr.M.V.Saal 11.00	Kulturamt der Stadt Wien: Jugendkonzert (Wr. Symphoniker, Dirigent Prof. Hans Swarowsky)
	Gr.M.V.Saal 15.00	Wiener Philharmoniker: 3.Abonnementkonzert Dirigent Dr. Wilhelm Furtwängler
	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: J.S.Bach-Orgelkonzert; Franz Schütz
	Brahmssaal (MV) 19.30	Liederabend Geri Chisolm (Sopran)
	Kammersaal (MV) 19.00	Horak-Konservatorium: Schülerkonzert
	Gr.K.H.Saal 20.00	Lieder- und Arienabend Benjamino Gigli (zweites Konzert)

4. Dez. 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2053

Samstag 12. Dez.	Mozartsaal (KH) 19.30	Gesangverein Engelsbergbund: Chorkonzert
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Trio-Abend der Kammermusikklasse Prof. Franz Samohyl
Sonntag 13. Dez.	Gr.M.V.Saal 11.00	Wiener Philharmoniker: 3. Abonnementkonzert, Dirigent Dr. Wilhelm Furtwängler
	Brahmssaal (MV) 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Konkurrenzspiel um den Bösendor- ferflügel (Teilnehmer: Absolven- ten der Akademie)
	Mozartsaal (KH) 19.00	Bachgemeinde Wien: J.S.Bach "Weihnachtsoratorium"; Dirigent Prof. Julius Peter

Zusammenstoß Straßenbahn - Lastwagen
=====

4. Dezember (RK) Heute um 12.52 Uhr ist in der Schweglerstraße ein aus dem rechten Teil der Hütteldorfer Straße herauskommender mit Betonschutt beladener Lastkraftwagen mit der hinteren Beiwagenplattform eines Richtung Mariahilf fahrenden Straßenbahnzuges der Linie 9 zusammengestoßen. Dabei wurden vier Fahrgäste leicht verletzt, die sich jedoch ohne ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen, entfernen konnten. Der Beiwagen des Zuges war entgleist und erheblich beschädigt. Er wurde von der Rüstwagenmannschaft auf das Achsbruchwagerl gehoben und nach dem Bahnhof Rudolfsheim eingezogen. Durch den Unfall entstand eine Störung von 33 Minuten.